

Dienstleistungen

SEIT 1995

AT

ANTIK & TRÖDEL

JENS BÜNGENER

Burgstraße 1 • 04600 Altenburg
Tel. 03447 8995771 • Mobil 0173 4809018
E-Mail: info@antik-altenburg.de
Mo. geschlossen · Die.-Do. 10–16 Uhr
Fr. 13–17 Uhr · jeden 1. Sa. /Monat 9–12 Uhr
außerhalb der Geschäftszeiten über
0173/4809018 erreichbar
www.antik-altenburg.de

BUNDESWEIT

HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
mit ANKAUF

BERÄUMUNG besenrein
UMZÜGE

KLEINTRANSPORTE
KOMPLETTSERVICE

ANKAUF von Antiquitäten,
Spielzeug von Antik bis DDR,
Orden, Abzeichen, Münzen,
Postkarten, Urkunden, Uhren,
alles vom Militär,
Altgold, Silber, Schmuck,
kpl. Sammlungen und Nachlässen
u. v. m.



Sachsen Medien

Mehr
Aufmerksamkeit
für Ihre Anzeige!

www.sachsen-medien.de

Anzeigenannahme
für Privat- und Zeilenanzeigen

SACHSEN SONNTAG

LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:

Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 Borna

Döbeln
Obermarkt 8,
04520 Döbeln

Altenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 Altenburg

Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de

Sachsen Medien



Sachsen Medien

Verpassen
Sie
nicht die
besten
Angebote.

sachsen-medien.de

Hallo Wochenende!

Krach! Bumm! Peng! Und schepperdibumm! Na, auch kerzengerade im Bett gestanden in dieser Woche? Herrje, da wollte es die Natur aber mal wieder so richtig wissen und donnerte im wahrsten Sinne des Wortes zu nachtschlafener Zeit mal kräftig rein. Was dann ganz bestimmt im ein oder anderen Haushalt für hektische Betriebsamkeit sorgte: Mein Gott, die Fenster! Und ach je, die Wäsche! Andererseits mischte sich in die Gewitter-bedingte Schlaflosigkeit schon auch ein leises Gefühl der Zufriedenheit: Hört mal, dieses Rauschen da draußen – das ist Wasser! Also genau das, was es in diesen Tagen tatsächlich nötiger als alles andere braucht ... und dies bringt einen dann schon auch mal dazu, über diesen Begriff Gewitter mal etwas intensiver nachzudenken.

Über das reine Krach! Bumm! Peng! am Himmel hinaus – denn so einem Gewitter werden ja schon diverse Eigenschaften zugeschrieben. Das Sprichwort „Ein Gewitter reinigt die Luft“ kommt einem da in den Sinn: Diese schöne Metapher dafür, wie heilsam ein Donnerwetter hin und wieder sein kann. Wenn mit gewaltigem Krachen mal all jene kleinen Meinungsverschiedenheiten und großen Wutmomente auf den Tisch gepackt – Lautstärke inklusive! – und mit Leidenschaft und Intensität beackert werden. Das fühlt sich dann wirklich nach atmosphärischen Saubermach-Aktionen an – denn es ist wie in der Natur: Nach dem Gewitter kommt oft genug der Sonnenschein. Und darauf kann sich freuen ... **JENS WAGNER, REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



„Nikodemus und der Prinzenraub zu Altenburg“ erfolgreich

TITELGESCHICHTE: Traditionsverein Altenburger Prinzenraub e. V. zieht positive Bilanz nach dem Prinzenraub-Spektakel 2026

ALTENBURG. Ein neues Stück, viele neue Gesichter und zahlreiche Veränderungen: Für den Traditionsverein Altenburger Prinzenraub e. V. war beim dies-jährigen Prinzenraub-Spektakel vieles anders als in den vergangenen Jahren. Nach den Aufführungen im Residenzschloss Altenburg zieht der Verein eine positive Bilanz. „Nikodemus und der Prinzenraub zu Altenburg“ hat seine Feuertaufe bestanden. Das von Vereinsvorsitzendem Andy Drabek geschriebene Stück wurde 2026 erstmals aufgeführt. Nach mehreren Jahren mit „Kunz & Morta“ bedeutete die neue Inszenierung für die Prinzenräuber einen kompletten Neustart. Neue Figuren, neue Szenen, neue Musik und zahlreiche neue Mitwirkende mussten innerhalb weniger Monate zu einem gemeinsamen Stück zusammenwachsen.

SPANNUNG BIS ZUR PREMIERE Bis zur Premiere blieb es spannend. Noch bis zur Generalprobe wurde an der Inszenierung gearbeitet, Szenen wurden angepasst und Abläufe optimiert. Unter der Regie von Ansgar Schäfer entwickelte sich das Stück auch während der Aufführungstage weiter. Das Ergebnis überzeugte. Die Reaktionen und zahlreichen Gespräche mit den Gästen zeigten dem Verein, dass die neue Geschichte beim Publikum angekommen ist. „Mein erstes zweistündiges Prinzenraub-Epos hat funktioniert. Es hat wirklich funktioniert. Und das so liebevoll“, freut sich Autor und Vereinsvorsitzender Andy Drabek. „Was unsere Mitspieler und Helfer in den vergangenen Monaten geleistet haben, macht mich unglaublich stolz. Dieses Spektakel

entsteht ehrenamtlich. Hinter den zwei Stunden auf der Bühne stecken unzählige Stunden Arbeit von sehr vielen Menschen.“ **DANK AN ALLE MITWIRKENDEN UND HELFER** Denn zum Prinzenraub gehören längst nicht nur diejenigen, die am Abend auf der Bühne stehen. Kostüme werden genäht, Kulissen gebaut, Requisiten vorbereitet, Musik komponiert und gespielt, Tänze einstudiert, Darsteller geschminkt, Technik eingerichtet, Karten verkauft und Besucher betreut. Vor und nach jeder Vorstellung muss aufgebaut, vorbereitet und wieder aufgeräumt werden. Gerade deshalb richtet der Verein seinen Dank an alle Mitwirkenden und Helfer. Viele von ihnen investieren über Monate einen erheblichen Teil ihrer Frei-

zeit in das gemeinsame Projekt. Ein besonderer Dank gilt auch allen Beteiligten des Vorprogramms, die das Prinzenraub-Spektakel zusätzlich bereicherten und dazu beitrugen, dass der Besuch auf dem Residenzschloss für unsere Gäste zu einem besonderen Erlebnis wurde. „Ohne diese Menschen gäbe es keinen Prinzenraub. Jeder Einzelne trägt seinen Teil dazu bei, egal ob auf der Bühne, hinter den Kulissen oder bei den vielen Aufgaben, die das Publikum am Ende gar nicht sieht. Genau diese Gemeinschaft macht unseren Verein einfach aus“, so Andy Drabek.

DER BLICK GEHT VORAUSS Für den Traditionsverein war die Spielzeit 2026 zugleich der Beweis, dass sich das Prinzenraub-Spektakel auch nach vielen Jahren immer wieder neu erfinden kann. Seit 2013 organisiert der Verein seine Aufführungen rund um die historische Geschichte des Altenburger Prinzenraubs in eigener Verantwortung. Nach den intensiven Monaten vor den Aufführungen darf deshalb zunächst etwas Ruhe einkehren. Ganz still wird es um die Prinzenräuber allerdings nicht. Der Verein ist auch außerhalb der Festspielzeit bei Veranstaltungen in Altenburg und der Region präsent. Auch der Blick auf die nächste Spielzeit hat natürlich längst begonnen. „Nikodemus und der Prinzenraub zu Altenburg“ wird die Prinzenräuber weiter begleiten. Denn eines hat sich auch im Jahr 2026 wieder gezeigt: Der Altenburger Prinzenraub lebt. Und er lebt vor allem durch die vielen engagierten Menschen, die ihn gemeinsam auf die Bühne bringen.

Geknickt – und trotzdem geht es weiter

Gedanken zum Sonntag

In der vergangenen Woche begann für viele Kinder wieder die Schule. Neue Klasse, neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Wege, neue Gesichter. Für Erstklässler ist fast alles neu: der Schulranzen, der Stundenplan, der Schulhof, der Alltag. In vielen Kirchengemeinden gab und gibt es dazu Gottesdienste und Segensfeiern. Ein Schulanfang macht sichtbar, was sonst leicht übersehen wird: Jeder neue Schritt braucht Mut, und niemand weiß vorher genau, wie der Weg wird. Neuanfänge gehören aber nicht nur ins Klassenzimmer. Auch Erwachsene erleben sie:

ein neuer Arbeitsplatz, eine veränderte Familiensituation, eine Diagnose, ein Umzug, eine Trennung oder der Versuch, nach einer schwierigen Zeit wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Das Problem ist: Ein Neuanfang fühlt sich selten so frisch an, wie das Wort klingt. Wir nehmen unsere Geschichte mit. Enttäuschungen, Fehler, Sorgen und Verletzungen verschwinden nicht an der Tür zum neuen Abschnitt. In der Bibel findet sich dazu ein erstaunlich realistisches Bild. Beim Propheten Jesaja heißt es über Gottes Knecht: „Das geknickte Rohr wird er nicht zer-

brechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jesaja 42,3a, Luther 2017) Kein makellostes Rohr. Keine hell brennende Fackel. Da ist etwas beschädigt, und da glimmt nur noch wenig. Doch genau das wird nicht aufgegeben. Frei übertragen: Was schon angeschlagen ist, zerbricht Gott nicht vollends. Was nur noch schwach glimmt, löscht er nicht aus. Das ist eine tröstliche Sicht auf Neuanfang. Man muss nicht unversehrt sein, um weiterzugehen. Es reicht, dass noch etwas da ist: ein Rest Mut, ein Ge-

spräch, das man wagt, ein erster Schritt, ein Mensch, der mitgeht. Auch kleine Schritte zählen, wenn ein großer gerade nicht möglich ist. Christen erkennen darin Jesus. Er suchte nicht die Perfekten, sondern begonnene Kränke, Schuldigen, Ausgegrenzten und Erschöpften. Für Christen hat dieser behutsame Neuanfang ein Gesicht: Jesus Christus. Mit ihm ist Vergangenheit nicht ausgelöscht, aber Zukunft eröffnet.



JÖRG BACHMANN
Pfarrer i.R.
Kriebitzsch

Jörg Bachmann. Foto: privat

Wasserbüffel, Mopsfledermaus und Co.

Beim **SOMMERFEST DES NABU ALTENBURGER LAND** wurde auf der Hellwiese in Altenburg der Naturschutz-Infopoint eingeweiht

ALTENBURG. Seit dem Jahr 2023 betreibt die Naturforschende Gesellschaft Altenburg e.V. (NfGA) ein ENL-Projekt auf der Hellwiese in Altenburg. Ziel ist die Pflege der dortigen Offenlandbiotope durch saisonale Beweidung mit Wasserbüffeln während der Vegetationszeit.

Infotafeln

In einer ehemaligen Gartenparzelle wurde ein Naturschutz-Infopoint mit Quartierangeboten für die seltene Mopsfledermaus errichtet. Dort gibt es Infotafeln zu den Themen Biotop, Wasserbüffeldeweidung und Mopsfledermaus. Weitere Tafeln zur Geschichte der Hell-

wiese und zum Käfer Eremit (Namensgeber des Schutzgebiets) sind geplant. Anfang Juli wurde die neue Schutzhütte am Infopoint eröffnet und ist seitdem für alle Interessierten zugänglich. Gleichzeitig feierte der NABU Altenburger Land sein Sommerfest. Die Besucherinnen und Besucher konnten bei einer Begehung der Weide die Aufgaben und Spuren der Wasserbüffel kennenlernen. **UMWELTBILDUNG UND REGIONALE ZUSAMMENARBEIT** In diesem Jahr durften die drei jungen Wasserbüffeldamen noch nicht auf die Hellwiese, da

die Untere Naturschutzbehörde eine portionsweise Beweidung fordert. NABU und NfGA bevorzugen jedoch, dass die Büffel selbst entscheiden, wo sie grasen. **UMFASSENDES PROJEKT** Aufgrund dieses Konflikts ist die Beweidung des Waldanteils der Hellwiese derzeit nicht genehmigt. Ob die Büffel dieses Jahr noch auf die Hellwiese kommen, ist unklar. Das umfassende Projekt verbindet Naturschutz, Umweltbildung und regionale Zusammenarbeit, steht aber aktuell vor behördlichen Herausforderungen bezüglich der Beweidung.

Traueranzeigen

Manchmal verändert ein einziger Augenblick das ganze Leben.

In unendlicher Liebe und tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem wundervollen Vati, Opi, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Gunter Göllnitz

geb. 09.09.1962 gest. 11.08.2026

Du fehlst uns mehr, als Worte sagen können. Unsere Liebe zu dir endet nicht mit diesem Abschied. Sie bleibt für immer.

In Liebe
Deine Jana
Deine Mädels Irene und Bine
mit Familien
sowie alle, die dich von Herzen liebten.

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 05.09.2026, um 12:00 Uhr, in der großen Trauerhalle auf dem Friedhof in Altenburg statt.

Du bist so plötzlich gegangen, dass wir es bis heute nicht begreifen können. Wir hätten dir noch so vieles sagen, noch so viele gemeinsame Tage mit dir erleben und dich noch unendlich oft in den Arm nehmen wollen. Du warst unser Zuhause. Unser Ruhepol. Unser Lieblingsmensch.

Mit deiner Güte, deinem Humor, deiner Geduld und deinem großen Herzen hast du unser Leben reich gemacht. Du warst immer für uns da – mit einem offenen Ohr, einem guten Rat oder einfach mit deiner stillen Nähe. Dafür sind wir unendlich dankbar.

Wir konnten dich nicht festhalten. Doch wir werden all die Liebe bewahren, die du uns geschenkt hast. Sie wird uns durch die Tage tragen, an denen dein Platz so schmerzlich leer bleibt.



Bestattungsunternehmen Kießling